

Mut zur Veränderung

Kloster Hegne



*Sr. Maria Paola – Provinzoberin,
Thomas Scherrieb – Verwaltungsdirektor*

2018 war für das Kloster Hegne ein Jahr der großen Veränderungen: Ein Gespräch mit der neuen Provinzoberin Sr. Maria Paola Zinniel und dem Verwaltungsdirektor und neuen Stiftungsvorstand Thomas Scherrieb über die eigenen Talente, eine starke Gemeinschaft und mutige Entscheidungen.

Im Herbst haben Sie die Provinzleitung von Sr. Benedicta-Maria Kramer übernommen. Überwiegt die Last oder die Lust?

Sr. Maria Paola: Es überwiegen die Freude und die Zuversicht. Natürlich habe ich gehörigen Respekt, denn meiner verantwortungsvollen Aufgabe kann ich nur gerecht werden, wenn ich mich mit dem, was ich kann, so gut einbringe, wie ich kann.

Und was können Sie gut?

Zuhören, organisieren und vertrauen – auf Gott und auf all die Menschen, die das Kloster Hegne als geprägten Ort und spirituellen Anziehungspunkt in eine gute Zukunft führen wollen. Für uns Schwestern mit einem Altersschnitt von 79 Jahren heißt das auch: vorsorgen für den Tag, an dem nur noch Wenige von uns in Hegne leben. In der Lebensordnung unserer Kongregation heißt es dazu: „Als Barmherzige Schwestern wollen wir nicht müde werden, neue Wege zu den Menschen zu suchen. Doch müssen wir auch den Mut haben, die Grenzen unserer Möglichkeiten zu sehen und die nötigen Entscheidungen zu treffen“. Die Gründung der Stiftung ist eine solche Entscheidung.

Sr. Benedicta-Maria übergibt

Sr. Maria Paola symbolisch die Leitung. Die getöpferte Hand steht für die Hand Gottes und die Kugel für die Menschen, die mit dem Kloster verbunden sind.



*„Ziehe Kraft aus deinen Wurzeln,
finde Halt im Grund, der trägt,
schau zurück auf deinen Ursprung,
doch nach vorne geht der Weg.“*

Aus einem Lied der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz

*Von links nach rechts:
Sr. Susanne Bader,
Sr. Maria Paola Zinniel
(Provinzoberin),
Sr. Birgit-Maria
Krietemeyer (Assistentin),
Sr. Judith Brendan,
Sr. Regina Maria Uhl*



Kloster Hegne in Zahlen

- **Kongregation weltweit:**
2980 Schwestern in 20 Ländern auf vier Kontinenten
- **Provinz Baden-Württemberg:**
220 Schwestern an neun Standorten davon in Hegne: 196
- **Formationsgemeinschaft**
1 Novizin, 1 Postulantin
- **Mitarbeitende gesamt Klosterareal:**
300
davon Regiebetriebe etc.: 86
(inkl. 2 Auszubildende)

*Die 2018 neu gegründete
Stiftung Kloster Hegne als
„Überlebens-Versicherung“?*

Thomas Scherrieb: Genau. Diese Formulierung von Thomas Zoch aus dem Südkurier ist treffend. Mit ihrem mutigen Schritt legen die Schwestern den Grundstein dafür, dass wir den Auftrag des Ordens – Pflege, Bildung, Begleitung und Beherbergung – auch in Zukunft spirituell fundiert, fachlich kompetent und wirtschaftlich gesichert erfüllen und weiter entwickeln können. Zum Beispiel im Referat Bildung mit neuen spirituellen Angeboten oder im Marianum durch den Ausbau zur zweizügigen Realschule. Mit Johann Roth, dem Vorstand der Sparkasse Reichenau, mit Helmut Kennerknecht als Bürgermeister a. D. und mit den Schwestern Maria Paola, Birgit-Maria und Benedicta-Maria ist der Stiftungsrat kompetent besetzt.

Sr. Maria Paola: Ein positiver Nebeneffekt der Stiftungsstruktur: Wir Schwestern haben mehr Freiraum für klösterliche Aufgaben. Und eine der schönsten Aufgaben ist es, eine junge Frau ins Noviziat aufzunehmen, so wie im vergangenen Sommer: Im Juli 2018 traf Sr. Marie-Salome diese mutige Entscheidung. Dafür gilt ihr unser Dank!

St. Elisabeth *Hotel St. Elisabeth*

Einfach ausgezeichnet. Genauer gesagt: mehrfach ausgezeichnet.



Christoph Strobel
Geschäftsführer, Hotelleiter

Das Kloster Hegne beweist immer wieder den Mut zur Veränderung. Dass dieser belohnt wird, kann auch das Team des Hotels St. Elisabeth bestätigen. Die Erweiterung und Modernisierung der letzten Jahre schlagen sich 2018 in der Kundenzufriedenheit und in mehreren Auszeichnungen nieder.



Umweltschutz und Erfolg schließen sich nicht aus. Im Gegenteil: „Nachhaltiges Wirtschaften ist heute ein unverzichtbarer Teil der Betriebsführung. Viele Gäste erwarten das von uns. Und als Hotel im klösterlichen Kontext sehen wir uns hier in besonderer Weise in der Verantwortung“, berichtet Hotelleiter Christoph Strobel. Das Hotel St. Elisabeth beteiligte sich darum 2018 als eines von rund 6.000 am „DEHOGA Umweltcheck“ und wurde für seine Investitionen im Umwelt- und Klimaschutz mit Silber ausgezeichnet.

Nachhaltig und komfortabel

Dass neben gutem Klima auch Qualität und Komfort im Hotel St. Elisabeth überzeugen, zeigt die erfolgreiche Re-Zertifizierung durch „ServiceQualität Deutschland“. Zudem gab es eine Zertifizierung der „Top 250 Tagungshotels“ und eine Auszeichnung vom Verband der Kongress- und Seminarwirtschaft „degefest“. Christoph Strobel sieht den Einsatz seines Teams bestätigt: „Tag für Tag setzen die

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter alles daran, dass sich unsere Gäste willkommen und gut aufgehoben fühlen.“

Kultur, Natur, Spiritualität

Ausstellungen von Hilde Bauer und Nikolaus Mohr, der weitläufige Garten, der weite Blick über den See, die Dreharbeiten des SWR-Kamerateams für „Expedition in die Heimat“ und die Präsenz der Schwestern im Alltag haben auch 2018 für eine besondere Atmosphäre im Hotel gesorgt. Das spüren und schätzen die Urlaubs- und Tagungsgäste gleichermaßen.

Renommierete Tagungen

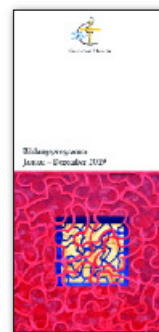


Reichenauer Tage: Dietmar J. Herdes, Minister Manne Lucha und Christoph Strobel (v.l.)

Im Juli 2018 veranstalteten der Landkreistag Baden-Württemberg und das Landkreisnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement im Hotel St. Elisabeth die „Reichenauer Tage zur Bürgergesellschaft“. „Der Landkreistag kam bereits zum zehnten Mal zu uns, so wie viele unserer Tagungskunden“, freut sich Christoph Strobel. Denn: „Das Tagungsgeschäft gewinnt für uns weiter an Bedeutung.“

Bildung: vom Referat zur Akademie

Menschen unterstützen, sich ihrer Identität bewusst zu werden, ihre Fähigkeiten zu entfalten, ihr Leben und das gesellschaftliche Zusammenleben verantwortungsvoll zu gestalten – diesen Auftrag richtet die Erzdiözese Freiburg an die kirchliche Bildungsarbeit. Das Referat Bildung leistete 2018 seinen Beitrag dazu – mit einem breiten Spektrum an Kursangeboten, Exerzitien, Vorträgen und Führungskräfte-seminaren. Referatsleiter Markus R.T. Cordemann blickt nach vorne: „2019 bauen wir die Angebote des Referats und des Klosters aus und bündeln sie ab 2020 in unserer neuen Theodosius Akademie“.



Bestellen Sie jetzt das Bildungsprogramm 2019: bildung@kloster-hegne.de oder unter www.kloster-hegne.de/bildungsprogramm

Hotel St. Elisabeth in Zahlen

- Zimmer: 84 / Betten: 144
- Gäste 2018: 20.958
- Übernachtungen: 25.282 (Ø Auslastung: 69 %)
- Aufenthaltsdauer der Gäste: Ø 2,6 Tage
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 46

Referat Bildung in Zahlen

- 80 Veranstaltungen mit 929 Teilnehmenden (Ø Kursauslastung: 73 %)
- Exerzitien, Stille & Kontemplation: 22
- Spiritualität, Glaube & Theologie: 9
- Kreativität & Tanz: 32
- Lebenssituationen & Gesundheit: 14
- Führung und Spiritualität: 1
- Vorträge: 2
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 3

Altenpflegeheim Maria Hilf wird noch familiärer



*Ina Klietz
Einrichtungsleiterin*

Das **Altenpflegeheim Maria Hilf** kann diese Vorgaben durch vergleichbar geringe Umbaumaßnahmen erfüllen. „Wir schaffen zwei zusätzliche Aufenthaltsräume und bauen die vier Doppelzimmer um. Dabei geht nur ein Platz verloren“, erläutert Ina Klietz, Leiterin des Altenpflegeheims. Die Investition kommt allen Bewohnern zugute: die Lebensqualität im Altenpflegeheim Maria Hilf wird mit neuen Möbeln weiter verbessert und die kleineren Gruppen mit eigenen Küchen stärken den familiären Charakter.

Theorie und Praxis in der Versorgung von demenzerkrankten Menschen

Beim Graduiertenkolleg „Demenz“ unter der Leitung von Prof. Dr. Dr. h. c. Konrad Beyreuther trafen sich 13 Nachwuchswissenschaftler im Hotel St. Elisabeth, um interdisziplinäre Erkenntnisse zur Förderung der Lebensqualität von Menschen mit Demenz zu erarbeiten. Ina Klietz hielt den Impulsvortrag „Präsenzkräfte – Ein neues Berufsbild als Chance für die Versorgung von Demenzerkrankten“, diskutierte mit den angehenden Doktoranden und stellte ihnen bei einer Führung durch das Demenzhaus St. Angelus den praktischen Einsatz von Präsenzkräften vor.

In einem Seminar für Angehörige von Menschen mit Demenz stellte die renommierte Fachkraft für Geronto-Psychiatrie Elfriede Marino die von ihr entwickelte Methode der „Schlüsselwörter“ vor, zeigte

*Ina Klietz, Thomas Scherrieb
und Sr. Regina Teresa vor dem
Altenpflegeheim Maria Hilf
(Foto: Thomas Zoch)*

Altenpflegeheim Maria Hilf in Zahlen

- **Bewohnerinnen und Bewohner aus umliegenden Gemeinden: 44**
Ordensschwwestern: 31
Kurzeitpflegegäste: 21
- **Pflegeplätze: 53**
Demenzpflege: 30
Kurzeitpflege: 1
Sozialstation: 46 Ordensschwwestern
- **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 105** (inkl. 8 Auszubildende und Sozialstation),
1 Freiwillige im Sozialen Jahr (FSJ),
18 Ehrenamtliche,
33 ehrenamtlich tätige Ordensschwwestern

die Formen und den Verlauf dementieller Erkrankungen auf und vermittelte ihren biographie-orientierten Ansatz mit anschaulichen Beispielen. Die Angehörigen nutzten diesen Tag zum Austausch und Kennenlernen.

Kloster Hegne

Kloster Hegne: mitten im (Arbeits-)Leben

Ankommen: Im September 2018 fand der erste Azubi-Team-Tag des Altenpflegeheims Maria Hilf statt. Die Auszubildenden mussten gemeinsam knifflige „Abenteuer“ bestehen: Je besser sie kommunizierten und kooperierten, desto besser die Ergebnisse. Florian Schumacher plante und leitete den Tag: „Für mich eine tolle Gelegenheit, die Theorie aus meinem Studium der Sozialen Arbeit in der Praxis auszuprobieren.“ Das Fazit: Die Azubis konnten viel über sich selbst lernen und sind als Gruppe zusammengewachsen – die ideale Voraussetzung für die weitere Arbeit im Team.



Azubi-Tag

Langjährige Treue: 180 Jahre Mitarbeit – das ist schon eine stolze Bilanz unserer 16 Jubilare in 2018. Wir gratulieren all unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu diesem Jubiläum und danken ihnen für ihr Engagement, ihre Loyalität und Treue! Nach

32 Dienstjahren wurden Hr. Herbert Ruetz (Lehrer am Marianum) und Hr. Gerhard Maier nach 27 Jahren (Mitarbeiter in den Technischen Betrieben) in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Zurück zu den Gründern: Auch 2018 haben wieder 50 unserer neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Reise zu den Wurzeln des Ordens der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz unternommen: Beim Besuch des Kulturklosters Altdorf und des Mutterhauses in Ingenbohl (Schweiz) konnten sie ein Gespür dafür gewinnen, Teil von etwas ganz Besonderem zu sein und an dessen Gestaltung teilhaben und mitwirken zu dürfen.

Lernen: miteinander, voneinander, übereinander



Dr. Volker Pudzich
Geschäftsführer, Schulleiter

Junge Menschen gut gerüstet ins Leben entlassen, und zugleich das Schul- und Ausbildungsangebot ausbauen und auf eine stabile Basis durch die Gründung einer gGmbH stellen: Damit das gelingt, hält das Marianum an Bewährtem fest, denkt Manches ganz neu und leitet Veränderungen vorausschauend ein.

Abiturjahrgang 2018



2018 wurde das Marianum als gemeinnützige Gesellschaft anerkannt. Am bewährten schulischen Konzept und am Unterrichtsalltag ändert dies nichts. Auch tragen die Schwestern als alleinige Gesellschafterinnen weiterhin die Verantwortung für die „Marianum – Zentrum für Bildung und Erziehung gGmbH“. Doch das operative Tagesgeschäft liegt nun ganz bei den Geschäftsführern Dr. Volker Pudzich (fachlich) und Thomas Scherrieb (kaufmännisch).

Jedem Abschied wohnt ein Zauber inne

Erstmals gingen 2018 zwei Klassen des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums in die Abiturprüfungen. Die 56 Schülerinnen und Schüler absolvierten das Abitur mit einer insgesamt überdurchschnittlichen Leistung. „Die beste Voraussetzung für ihren weiteren Lern- und Lebensweg“, ist sich Dr. Pudzich sicher. Nach fast drei Jahren verabschiedete das Marianum die letzte VABO-Klasse mit 16 Schülerinnen und Schülern. VABO steht für „Vorqualifizierungsjahr Arbeit und Beruf für Jugendliche ohne Deutschkenntnisse“. Für Dr. Pudzich haben die jungen Geflüchteten aus Afghanistan, Eritrea, Gambia, Irak, Rumänien und Syrien das Schulleben bereichert: „Die gesamte Schulgemeinde hat durch sie ganz neue Per-



Abschied der VABO-Klasse

spektiven kennen gelernt und wir haben viel voneinander, miteinander und übereinander gelernt.“

Neue Wege in der Religionspädagogik

Auch um die Aus- und Fortbildung der Fachkräfte von morgen an den Herausforderungen von übermorgen auszurichten, braucht es Lernbereitschaft und Miteinander: So hat das Marianum 2018 beispielsweise in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg und der Fachabteilung für Kindertagesstätten bei der Erzdiözese Freiburg religionspädagogische Fortbildungen konzipiert. Dieses neue Angebot richtet sich ab 2019 an Erzieherinnen und Erzieher in katholischen Kindertageseinrichtungen.



Institut für Soziale Berufe gGmbH (IfSB)

Das Kloster Hegne ist mit 25% Gesellschafter am IfSB, welches Ausbildung, Fort- und Weiterbildung in Ravensburg, Wangen und Bad Wurzach anbietet. Insgesamt unterrichtete das IfSB 1378 Fach- bzw. Berufsfachschüler, 130 Fachschüler waren 2018 im Berufspraktikum. 800 Kursteilnehmer nahmen an Fort- und Weiterbildungen teil.

Realschule wird zweizügig

„Mut zieht sich wie ein roter Faden durchs Jahr 2018 im Kloster Hegne – vom Hotel übers Altenpflegeheim bis zu uns im Marianum“, findet Dr. Pudzich. Die Entscheidung des Schulträgers – in enger Abstimmung mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – die Realschule auf zwei Züge auszuweiten und so deutlich mehr Kindern einen Schulplatz zur Verfügung stellen zu können, erfordere von allen Beteiligten viel Mut. „Denn das wird viel am Gefüge der Schule verändern“, so Pudzich. Derzeit werden Bauoptionen geprüft, die ausreichend Raum für einen weiteren Klassenzug und auch für die berufliche Aus-, Fort- und Weiterbildung von sozialpädagogischen Fachkräften bieten.

Marianum in Zahlen

- **Schülerinnen und Schüler:** 578 plus 25 Mentorinnen und Mentoren
- **Unterrichtsstunden:** ca. 800 pro Woche
- **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:** 63
1 Freiwilliger im Sozialen Jahr (FSJ)
17 Ehrenamtliche
- **Fördervereinsmitglieder:** 316